

teiveteranen, soweit sie gesundheitlich in der Lage sind, viel mehr für die großen Aufgaben der Partei interessieren, als wie das in der Vergangenheit der Fall war. Aus diesem Grunde sollten die Parteiveteranenkommissionen, die in je-

der Kreisleitung vorhanden sind, sich mehr der ideologischen Betreuung der Parteiveteranen annehmen.

Max Benkwitz

Mitglied der Parteiveteranenkommission, Zeitz,
Träger des Ordens „Banner der Arbeit“

Ein Parteisekretär fragt. . .

In einer Anfrage bittet uns Genosse Kaminski, Parteisekretär im VEB Projektierungs- und Konstruktionsbüro „Kohle“ in Berlin, die Frage zu beantworten, ob das Bergbautreuegeld bei der Beitragskassierung zum Gesamtbruttoeinkommen gerechnet wird. Wir veröffentlichen dazu eine Antwort der Abteilung Organisation beim Zentralkomitee.

... die Abteilung Organisation antwortet

In der Mitgliedschaft unserer Partei gibt es oft noch Unklarheiten über die Berechnung der Parteibeiträge. Verschiedentlich diskutieren Genossen, ob erhaltene Prämien auf den Beitrag anzurechnen sind. Ähnliche Unklarheiten treten bei den Genossen LPG-Bauern auf, wenn die Einnahmen aus der individuellen Hauswirtschaft auf den Beitrag angerechnet werden.

Im Statut unserer Partei ist festgelegt, daß die monatlichen Mitgliedsbeiträge der Parteimitglieder und Kandidaten

prozentual vom Gesamtbruttoeinkommen berechnet werden. Zum Gesamtbruttoeinkommen gehören entsprechend den Richtlinien für die Beitragskassierung z. B. alle Prämien aus Leistungssteigerungen in der Produktion, Überstunden-gelder, Honorare, Aufwandsentschädigungen, Renten u. a. Nur solche Zuwendungen, die mit Auszeichnungen (Orden, Medaillen, Prämien zum 8. März und 1. Mai, Auszeichnungen als Verdienter Bergmann oder Eisenbahner usw.) verbunden sind, gehören bei der Berechnung des Parteibeitrages nicht zum Gesamtbruttoeinkommen. Beitragsfrei sind Prämien für Erfindungen, Rationalisierungsvorschläge und Verbesserungsvorschläge, persönliche Konten sowie Trennungsentschädigungen.

Entsprechend dieser Beitragsordnung gehören zum monatlichen Gesamteinkommen der Genossenschaftsbauern auch die Einnahmen aus der individuellen Hauswirtschaft. Es ist also nicht zulässig, einen Beitrag zu zahlen, der diese Einnahmen nicht berücksichtigt.

Arbeitsproduktivität um 15 Prozent gestiegen

Seit fast einem Jahr arbeitet unsere Brigade „Kanalsteinpresse“ im VEB Schamottewerk Colditz nach der Methode von Erich Seifert. Dadurch konnten wir unsere Arbeitsproduktivität um 15 Prozent steigern.

Die Seifert-Methode setzt die bewußte Mitarbeit aller Brigademitglieder voraus. Deshalb muß die Überzeugungsarbeit an erster Stelle stehen. Wir setzten uns nach Arbeitsschluß zusammen, und ich erklärte den Brigademitgliedern die Seifert-Methode. Dabei ging ich von der Notwendigkeit der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität als Bedingung für den wachsenden Reichtum der Gesell-

schaft aus und erläuterte die Einheit von gesellschaftlichen und persönlichen Interessen. Den Brigademitgliedern wurde klar, daß die Seifert-Methode keine körperliche Mehrarbeit verlangt und niemand eine Lohnminderung zu befürchten braucht. Der Verdienst ist jetzt nach Einführung der Seifert-Methode sogar um vier bis fünf Prozent höher als vordem.

Als alle Kollegen Sinn und Zweck der Seifert-Methode verstanden hatten, bereiteten sie selbst aktiv ihre Einführung vor. Wir begannen mit einer gründlicher Arbeitsplatzanalyse. Dabei ließen wir um davon leiten, daß jeder unnütze oder umständliche Handgriff und auch schlecht-